

Chelidonii radix (+!)

Anwendung

Vgl. Schöllkraut

Volksmedizin: kauen der frischen Wurzel gegen Zahnschmerzen und auftragen des Wurzelpulvers auf den Zahn zur Erleichterung der Extraktion.

Chinesische Medizin: bei unregelmäßiger Menstruation.

Homöopathie: Entzündungen, Steinbildungen und chronische Störungen des Leber-Galle-Systems, Rheuma sowie Entzündungen der Lunge und des Rippenfells.

Die Wirksamkeit bei diesen Indikationen ist nicht belegt.

Dosierung

Mittlere Einzelgabe: 0,5 g Droge.

Homöopathisch: 5 Tropfen oder 1 Tablette oder 1 Globuli oder 1 Messerspitze Verreibung alle 30-60 min (akut) oder 1-3-mal täglich (chronisch); parenteral: 1-2 ml s. c. akut: 3-mal täglich; chronisch einmal täglich (HAB).

Wirkmechanismen

Vgl. Schöllkraut.

Klinische Untersuchungen und Experimente liegen praktisch nur für die Frischpflanze vor. Dennoch soll der Extrakt aus frischen Wurzeln ähnliche Wirkungen erzielen, wie der aus der Frischpflanze.

In neueren Versuchen erwiesen sich Alkaloide aus dem methanolischen Extrakt als fungitoxisch gegen *Cladosporium herbarum* (Ma et al. 2000).

Anwendungsbeschränkung

Siehe Schöllkraut.

Charakteristik

Schöllkrautwurzel ist die getrocknete, von August bis Oktober gesammelte Wurzel von *Chelidonium majus* (L.).

Herkunft

Europa und Asien.

Gewinnung

Sammlungen aus Wildbeständen und Anbau.

Formen

Ganz-, Schnitt- und Pulverdroge.

Art der Anwendung

Die meisten standardisierten und Kombinationspräparate enthalten den Extrakt von *C. herba*; verschiedene

homöopathische Präparate auch Dilutionen aus frischem Schöllkrautwurzelstock.

Identität

Eine Prüfung erfolgt nur an Hand der makroskopischen und mikroskopischen Merkmale (EB6).

Reinheit

Asche: max. 8% (EB6).

Gehalt und Gehaltsbestimmung

Alkaloide (berechnet als Chelidonin): mind. 0,5% (EB6).

Bestimmung mittels DC- und HPLC-Methode.

Lagerung

Vorsichtig aufbewahren.

Substanzen

- Isochinolinalkaloide (0,8 bis 2%):

vom Protoberberintyp: u.a. Coptisin (Hauptalkaloid), Berberin

vom Benzophenanthridin Typ: u.a. Chelidonin, Sanguinarin, Chelerythrin

vom Protopin-Typ: u.a. Protopin, Cryptopin

- Kaffeesäurederivate, u.a. 2-(-)-Caffeoyl-D-glycerinsäure, Caffeoyl-L-äpfelsäure

Anwendung in Lebensmitteln

Keine Angaben

Synonyme

Chelidonii rhizoma

Radix Chelidonii

Rhizoma Chelidonii

Volkstümliche Namen

Korzen glistnika (poln.)

Racine d'éclaire (frz.)

Tetterwort root (eng.)

Warzenkrautwurzel (dt.)

Indikationen

Leberleiden (Hom.)

Menstruationsstörungen (Asiatisch, C)

Rheuma (Hom.)

Schmerzstillung in der Zahnheilkunde (Andere, +)

Sicherheit

Unzureichende Informationen zur Klassifizierung.

Komm. E Monographien

Keine

Wirksamkeit

Die Wirksamkeit der Droge ist nach den gültigen Kriterien für klinische Prüfungen von Arzneimitteln bisher nicht belegt. Zur Therapie von krampfartigen Beschwerden im Bereich der Gallenwege und des Magen-Darm-Traktes sollte deshalb das Schöllkraut verwendet werden.